

Z O O L O G I E

Pseudoskorpione aus Anatolien

Von MAX BEIER

(Mit 6 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 28. Dezember 1962

Die Herren Franz RESSL und Dr. Harald SCHWEIGER, die unabhängig voneinander in verschiedenen Teilen Anatoliens sammelten, schenkten ihr Augenmerk auch den Pseudoscorpioniden. Das war umso begrüßenswerter, als unsere Kenntnis dieser Tiergruppe aus dem genannten Gebiet noch recht mangelhaft ist und sich — abgesehen von einigen verstreuten Notizen — bisher nur auf eine einzige Arbeit (Beier, Türkische Pseudoscorpione, Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Ser. B, Tom. 14, 1949, p. 1—20) stützen konnte. Beide Herren überließen ihr gesamtes Material dem Naturhistorischen Museum in Wien, wofür ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Tiergeographisch läßt sich feststellen, daß die nördlichen Randgebiete Anatoliens mehr osteuropäischen, die südlichen und zentralen Teile des Landes hingegen einen weitgehend eigenständigen Charakter haben.

Chthonius (Neochthonius) tauricus nov. spec. (Abb. 1)

Carapax nicht oder nur wenig länger als breit, kaudalwärts mäßig stark verengt, seine Beborstung relativ sehr zart; von den 20 Borsten stehen je

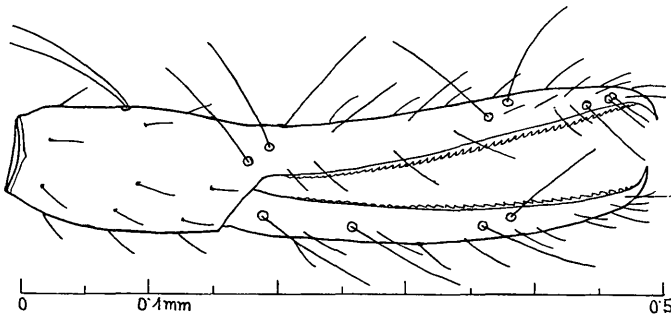


Abb. 1. *Chthonius (Neochthonius) tauricus* nov. spec., ♂, Palpenschere lateral.

4 am Vorder- und Hinterrand; Epistom stark vorragend und derb gezähnt, breit, auch der Carapax-Vorderrand beiderseits der Mitte bis zur Hälfte gezähnt. Vorderaugen klein, aber fast halbkugelig gewölbt, Hinteraugen zu hellen Flecken reduziert und bisweilen noch mit Pigmentresten. Die 4 vorderen

Abdominaltergite mit je 4, die übrigen mit je 6 Borsten. Fester Chelicerenfingerring mit zwei kräftigen Zähnen am distalen Ende seiner Zähnchenreihe, beweglicher Finger mit einem kräftigeren Subdistalzahn. Spinnhöcker vorhanden. Palpenfemur ungefähr so lang wie der Carapax. Palpenhand relativ schmal, 1,7 mal länger als breit, die ganze Schere 5,1 mal länger als breit. Finger doppelt so lang wie die Hand, sehr dicht bezahnt; fester Finger mit etwa 50, beweglicher mit ungefähr 40 Zähnen, die des ersteren stumpf dreieckig, die des letzteren stärker retrovers, sägeartig, proximalwärts reduziert. Stellung der Tastaare normal. Maxillarlobus mit zwei Endborsten. Coxen des 1. Beinpaars am Oralrande mit zwei bis 3 winzig kleinen Börstchen. Coxen II mit 7, III mit zwei Coxaldornen. Intercoxaltuberkel mit zwei Borsten. Genitalspalt des Männchens nur oral beiderseits mit etwa drei Randborsten. 2. Tarsenglied der Hinterbeine fast doppelt so lang wie das 1. — Körper L. 0,9 bis 1,05 mm; Carapax L. 0,30 mm, B. 0,30 bis 0,32 mm; Palpenhand L. 0,17 bis 0,185 mm, B. 0,10 bis 0,11 mm, Finger L. 0,335 bis 0,37 mm.

Type: 1 ♂, Namrun, Taurus, im Moos, 18. 5. 1962, Ressler leg.

Paratypen: 1 ♂, Namrun, Taurus, unter Steinen, 14. 5. 1962; 3 ♂, 3 ♀, Akschehir, NO-Hang des Sultan-Dagh, ca. 1000 m, unter Gestrüpp im Detritus und unter Steinen im Mull, 16. 4., 22. 4., 29. 4., 22. 5. und 5. 6. 1960, Ressler leg.; 3 ♀, Ulu-Dagh bei Bursa, S-Hang, 1200 m, oberste *Quercus*-Buschwälder, 9. 5. 1962, Schweiger leg.; 3 ♀, Ulu-Dagh, NW-Hang bei Huseyn Alani, 800 m, *Fagus-orientalis*-Busch- und *Quercus*-Zone, 25. 5. 1959, Schweiger leg.; 2 ♂, 3 ♀, Ulu-Dagh, 400—900 m, Edelkastanien-Hasel-Eichen-Zone, 24. 5. 1958, Schweiger leg.

Diese in Anatolien somit weiter verbreitete Art unterscheidet sich von *C. (N.) jonicus* Beier durch weniger breiten und viel zarter beborsteten Carapax, viel größeres und stärker gezähntes Epistom sowie schlankere Palpenhand und daher relativ längere Schere. Von *C. (N.) graecus* Beier und *shulovi* Beier i. l. (aus Israel) unterscheidet sich die neue Art durch das Vorhandensein eines kräftigen, derb gezähnten Epistoms, das den beiden Arten fehlt, sowie durch geringere Größe.

Chthonius (Ephippiochthonius) romanicus Beier

2 ♂, Namrun, S-Hang des Taurus, unter Steinen und im Detritus, 14. 5. 1962, Ressler leg.; 1 ♀, Kizilkahamam, nördlich von Ankara, Föhren-Eichen-Mischwald, im Detritus, 30. 5. 1962, Ressler leg.; 22 ♂, 5 ♀, Akschehir, NO-Hang des Sultan-Dagh, etwa 1000 m, meist unter Steinen, aber auch im Bodenlaub unter Eichengestrüpp, 22. 4. bis 31. 5. 1960, Ressler leg.; 2 ♂, 1 ♀, Ulu-Dagh bei Bursa, 400 bis 900 m, Edelkastanien-Hasel-Eichenzone am SW-Hang, 24. 5. 1958, 30. 5. 1959 und 7. 5. 1962, Schweiger leg.; 1 ♂, Abant-Berge bei Bolu, Westpontisches Gebirge, N-Hang südlich des Abant-Sees, 1300 m, Zone der obersten *Fagus*-Wälder, 20. 4. 1961, Schweiger leg.

Die vorliegenden Exemplare sind meist etwas größer als die typischen

rumänischen Stücke: Körper L. ♂ bis 1,25, ♀ bis 1,50 mm; Palpenschere L. ♂ 0,62, ♀ 0,67 mm. Die Dorsalbeule der Hand ist beim Weibchen sehr deutlich, beim Männchen schwach ausgeprägt. Die Bezahnung des beweglichen Scherenfingers kann basal weitgehend reduziert sein.

Neobisium sylvaticum (C. L. KOCH)

2 ♂, 6 Tritonymphen, Kizilkahamam nördlich von Ankara, Föhren-Eichen-Mischwald, in der Bodenstreu, 30. 5. 1962, Ressler leg.; 1 ♂, 1 ♀, Abant-Berge bei Bolu, Pontisches Gebirge, 1300 bis 1500 m, Zone der oberen *Fagus-orientalis*-Mischwälder, 20. 4. 1961, Schweiger leg.; 1 ♀, Ulu-Dagh bei Bursa, 700 m, Zone der Kastanien-Hasel-Mischwälder, in der Eingangsregion der Mara Incaya, 30. 5. 1959, Schweiger leg.

Neobisium validum (L. KOCH)

2 ♂, 3 Tritonymphen, Namrun, Taurus, unter Steinen, 14. 5. 1962, Ressler leg.; 1 ♂, 4 ♀, 27 Deuto- und Tritonymphen, Akschehir, NO-Hang des Sultan-Dagh, 1000 bis 1600 m, unter Steinen und in der moosigen Bodenstreu, 2. 5. bis 5. 6. 1960, Ressler leg.; 1 ♀, 1 Tritonymphe, Ulu-Dagh bei Bursa, SW-Hang, 400 bis 900 m, Edelkastanien-Hasel-Eichen-Wald, 7. 5. 1962, Schweiger leg.

Die Stücke sind zum Teil verhältnismäßig klein und nähern sich diesbezüglich dem *N. turcicum* m., das vielleicht nur eine Gebirgsform von *N. validum* ist. Das Tasthaar *sb* des beweglichen Palpenfingers steht näher bei *b* als bei *st*, *ist* des festen Fingers jedoch weiter proximal (nahe der Fingermitte), wie das bei *turcicum* der Fall ist.

Neobisium fuscimanum ponticum n. ssp. (Abb. 2)

Mit den wesentlichen Merkmalen der Nominatform. Carapax jedoch deutlich breiter als lang, gänzlich ohne Epistom, mit 6 Hinterrandborsten. Augen kaum um ihren halben Durchmesser voneinander entfernt. Die vorderen Abdominaltergite mit je 8, die mittleren mit je 12 Borsten. Chelicerenstamm mit 6 bis 7 Borsten. Fester Chelicerenfinger dicht gezähnt, beweglicher ohne größeren Mittelzahn. Spinnhöcker breit. Palpen blaß gelblichbraun, die Hand olivengrün, die Finger rötlich. Femur kurz gestielt, 4,5 mal länger als breit, mit einem Lateraltuberkelchen vor der Mitte. Tibia 2,5 mal länger als breit, der Gelenkausschnitt nicht ganz die Mitte des Medialrandes der Keule erreichend. Hand 1,7 mal, Schere mit Stiel 3,7 mal, ohne Stiel 3,5 mal länger als breit. Finger gerade, länger als die Hand mit Stiel, aber kürzer als das Femur. Fester Finger im distalen Teil mit aufrechten, schmalen, spitzigen und weit voneinander getrennt stehenden Zähnen, ohne kleinere Interkalarzähnen, die Zahnlücken daher viel größer als bei der Nominatform; beweglicher Finger nur in der distalen Hälfte mit spitzigen, aufrechten und getrennt stehenden Zähnen, in der Proximalhälfte nur mit undeutlichen Zahnrudimenten. Lateralhorn der Coxen des 1. Beinpaares sehr kräftig, Medialeck fein gezähnt. —

Körper L. 2 bis 2,2 mm; Carapax L. 0,59 mm. B. 0,72 mm; Palpen: Femur L. 0,78 mm, B. 0,175 mm, Tibia L. 0,55 mm, B. 0,22 mm, Hand L. 0,63 mm, B. 0,37 mm, Finger L. 0,74 mm.

Typen: 9 ♂♀, Abant-Berge bei Bolu, Westpontisches Gebirge, N-Hang südlich des Abant-Sees, 1300 m, Zone der obersten *Fagus*-Wälder, aus tiefen Laub- und Humuslagen im Wurzelbereich, 20. 4. 1961, Schweiger leg.

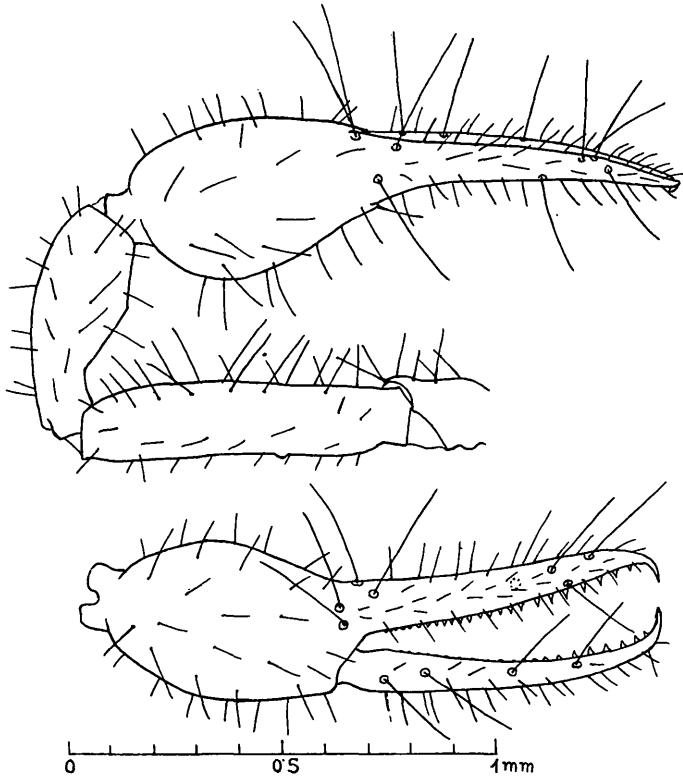


Abb. 2. *Neobisium fuscimanum ponticum* nov. subspec., linke Palpe und Palpenschere lateral.

Neobisium crassifemoratum (BEIER)

22 ♂♀, 10 Nymphen, Abant-Berge bei Bolu, Westpontisches Gebirge, N-Hang südlich des Abant-Sees, 1300 m, Zone der obersten *Fagus*-Wälder, aus tiefen Laublagen, 20. 4. 1961, Schweiger leg.; 1 ♂, 5 ♀, Ulu-Dagh bei Bursa, NW-Hang bei Huseyn Alani, 800 m, *Fagus-orientalis*-Busch-*Quercus*-Zone, 25. 5. 1959, Schweiger leg.; 2 Tritonymphen, Ulu-Dagh, S-Hang 1200 m, Eichengebüsch, 9. 5. 1962, Schweiger leg.

Die Art war bisher nur aus Thessalien, Siebenbürgen (*locus typicus*) und der östlichen Slowakei bekannt; sie lag mir außerdem auch aus dem Belgrader Wald bei Istanbul vor. Die Tiere aus Anatolien sind relativ groß: Palpenfemur bis 0,70 mm, Schere bis 1,20 mm lang.

Neobisium anatolicum BEIER

1 ♂, Akschehir, Sultan-Dagh, im Eichengestrüpp unter Steinen, 16. 5. 1960, Ressler leg.

Das Stück ist viel kleiner als die weibliche Type aus Ost-Anatolien: Palpenfemur 1,08 mm, Tibia 0,83 mm, Hand 0,85 mm, Finger 0,95 mm lang.

Microcreagris anatolica nov. spec. (Abb. 3)

Hartteile hell rötlichbraun. Carapax beim Männchen 1,2 mal, beim Weibchen kaum 1,1 mal länger als breit, glatt, basalwärts aufgehellt, mit 20 Borsten, von diesen je 4 am Vorder- und Hinterrand; Vorderrand gegen die Mitte zu leicht vorgezogen, mit nasenrückenförmiger Medianerhebung, die sich in ein kurzes und stumpfes, aber deutlich vorragendes Epistom fortsetzt. Nur ein stark reduziertes, aber noch mit flacher Linse und Pigmentbecher versehenes Augenpaar. Die beiden ersten Abdominaltergite mit je 6, das 3. mit 8., die

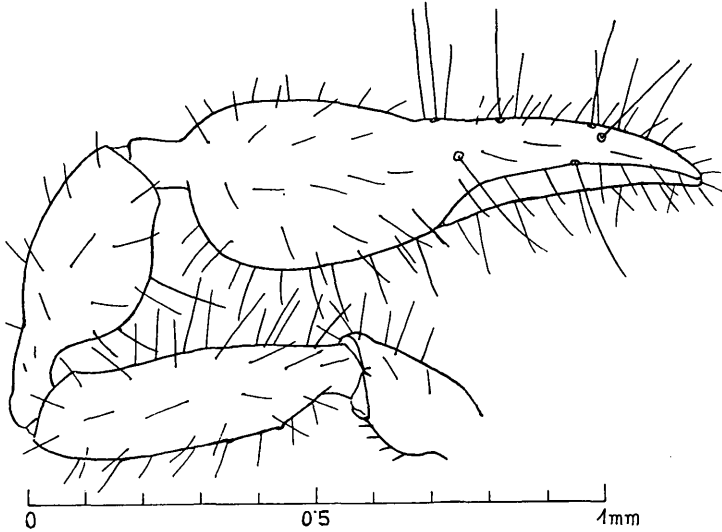


Abb. 3. *Microcreagris anatolica* nov. spec., ♂, linke Palpe.

folgenden mit je 10 Borsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Fester Chelicerenfinger gleichmäßig gezähnt, die Zähne des beweglichen Fingers distalwärts allmählich an Größe zunehmend, dieser Finger dann apikal noch mit einer Reihe kleiner, körnchenförmiger Zähnen. Galea zart, stiftförmig, beim Weibchen terminal gespalten. Palpen etwas länger als der Körper, der Trochanter allseits, das Femur medial, die Tibia mediodistal und die Hand distal sowie auch die Fingerbasis grob, aber nicht sehr dicht granuliert, das Femur außerdem laterobasal mit einigen größeren Körnchen. Trochanter hinten ohne Höcker, aber mit 4 derben, kurzen Borsten. Femur gut gestielt, 3,6 mal, Tibia 2,4 mal, Hand 1,7 mal, Schere mit Stiel 3,3 mal, ohne Stiel 3 mal länger als

breit. Finger fast so lang wie die Hand mit Stiel. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers nahe der Fingermitte dicht bei *est* und *it* stehend und mit diesen beiden eine Gruppe bildend. Endlappen der Maxille mit 3 Borsten. Lateraleck der Coxen des 1. Beinpaars spitz-dornförmig, Medialeck verrundet rechtwinklig. — Körper L. 1,8 bis 2 mm; Carapax L. ♂ 0,52 mm, ♀ 0,49 mm, B. ♂ 0,43 mm, ♀ 0,46 mm; Palpen: Femur L. 0,58 mm, B. 0,16 mm, Tibia L. 0,51 mm, B. 0,21 mm, Hand L. 0,52 mm, B. 0,30 mm, Finger L. 0,50 mm.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, Ankara, Pflanzenschutzinstitut, im Detritus, 4. 4. 1962, Ressler leg.

Paratypen: 8 ♂, 22 ♀, Akschehir, Sultan-Dagh, NO-Hang, unter Steinen und im Detritus, 25. 4. bis 30. 5. 1960, Ressler leg.

Mit *M. zangherii* Cap. aus Mittelitalien noch am nächsten verwandt, aber viel kleiner, die Augen reduziert, die Palpenfinger bedeutend länger.

Calocheiridius libanoticus BEIER

1 ♀, Iskenderun, südliche Anhöhen, unter Steinen, 20. 4. 1962, Ressler leg.

Atemnus politus (Sim.)

2 ♂, 1 ♀, 2 Deutonymphen, Namrun, Taurus, im Detritus, 14. 5. 1962, Ressler leg.; 13 ♂, 8 ♀, 12 Deuto- und Tritonymphen, Akschehir, Sultan-Dagh, in der Bodenstreu, 21. 4. bis 14. 5. 1960, Ressler leg.

Catatemnus syriacus BEIER

1 ♂, 2 ♀, 1 Deutonymphe, Namrun, Taurus, Urwald unter Kiefernstockrinde, 15. 5. 1962, Ressler leg.

Die Stücke sind etwas kleiner als die männliche Type von Latakia: Palpenfemur 0,70 mm, Schere mit Stiel 1,15 mm lang. Die Quersfurche des Carapax ist weniger gut ausgeprägt.

Diplotemnus piger (Sim.)

2 ♂, 1 ♀, Hasanbeyli, Nur-Dagh, Amanus-Gebirge, aus der Bodenstreu gesiebt, 12. 4. 1962, Ressler leg.

Lasiochernes anatolicus nov. spec. (Abb. 4)

Carapax und Palpen bräunlichrot. Carapax so lang wie am Hinterrande breit, dicht und sehr fein körnig granuliert, ohne Augenflecke; beide Quersfurchen gut ausgebildet, die subbasale dem Hinterrand näher gelegen als der vorderen Furche. Alle Abdominaltergite geteilt, die der mittleren Segmente mit je 10 Hinterrandborsten. Endtergit mit einem Paar lateraler Tastborsten. Die Vestituralborsten apikal gezähnt. Galea bei beiden Geschlechtern mit ziemlich langen Seitenästchen, von denen 3 terminal und eines subbasal stehen. Palpen stark geschlechtsdimorph, beim Männchen viel robuster als

beim Weibchen und besonders auf Trochanter, Femur und Tibia mit langen, spitzigen, nur spärlich gezähnten Borsten dicht mähenartig bekleidet, die Vestituralborsten jedoch auch beim Weibchen relativ lang, derber gezähnt als beim Männchen. Trochanterhöcker hoch. Femur 2,4 mal (σ) bis 2,9 mal (φ), Tibia 2,3 mal (σ) bis 2,5 mal (φ), Hand 1,6 bis 1,7 mal, Schere mit Stiel 2,9 bis 3,1 mal, ohne Stiel 2,7 bis 2,8 mal länger als breit. Hand beim Weibchen distal stark verjüngt. Finger beim Männchen länger als die Hand ohne Stiel, beim Weibchen so lange wie diese. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers halbwegs zwischen *isb* und *it* (σ) oder nur wenig näher bei *it* (φ) stehend. Tarsus des

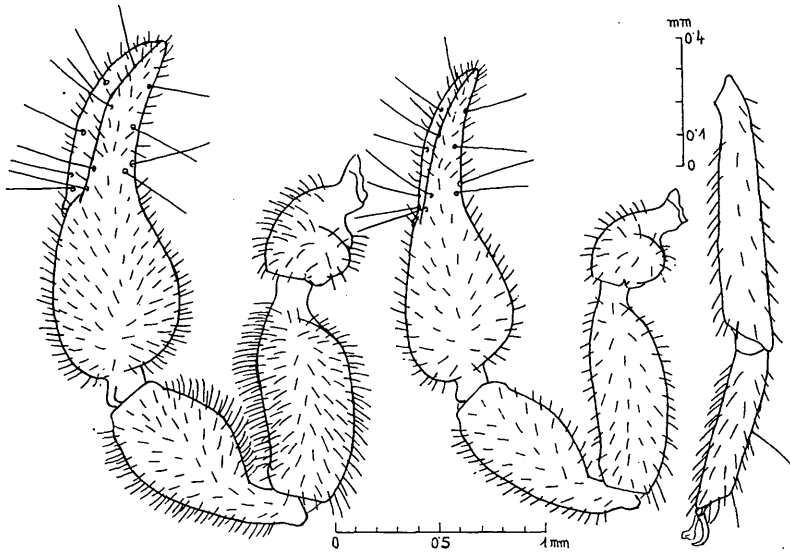


Abb. 4. *Lasiochernes anatolicus* nov. spec., linke Palpe von σ und φ , daneben Tibia und Tarsus des Hinterbeines.

4. Beinpaar kaum $\frac{1}{3}$ kürzer als die Tibia, mit einer langen Tastborste in der Mitte des Gliedes. Hintercoxen einfach, am Hinterrande nicht auffallend lang behaart. — Körper L. σ 3,5 mm, φ 4 mm; Carapax L. σ 1,10 mm, φ 1 mm, B. σ 1,10 mm, φ 1 mm; Palpen: σ Femur L. 1,07 mm, B. 0,44 mm, Tibia L. 1,06 mm, B. 0,47 mm, Hand L. 0,98 mm, B. 0,60 mm, Finger L. 0,93 mm; φ Femur L. 1 mm, B. 0,35 mm, Tibia L. 0,98 mm, B. 0,39 mm, Hand L. 0,90 mm, B. 0,51 mm, Finger L. 0,80 mm; Hintertibia φ L. 0,85 mm, Tarsus L. 0,52 mm.

Typen: 2 σ , 1 φ , 1 Deutonymphe, Mara (Höhle) Inhisar bei Sögüt (nö. Eshishehir) im Sakarya-Tal, auf Fledermausguano, 26. 4. 1961, Schweiger leg.

Von *L. tauricus* Beier aus SW-Anatolien und dem habituell recht ähnlichen *L. pilosus* (Ell.) aus Europa durch die Stellung des Tasthaares *ist* halbwegs zwischen *isb* und *it* oder etwas näher bei *it* sowie durch die viel längeren Vestituralborsten der Palpen des Weibchens gut unterschieden;

außerdem ist der Hintertarsus im Verhältnis zur Tibia länger als bei *tauricus*. Es ist möglich, daß *L. anaticus*, *graecus* m. und *siculus* m. als Rassen einer Art zu werten sind.

Allochernes wideri (C. L. KOCH)

17 ♂, 59 ♀, 34 Nymphen, Akschehir, Stadt, Karawanserei, im Stallmull, 1. 5. 1960, Ressler leg. — In Europa weit verbreitet.

Chernes hahni L. KOCH

2 ♂, 3 ♀, 1 Nymphe, Akschehir, Umgebung der Stadt, unter Weidenrinde, 16. und 17. 4., 17. 5. 1960, Ressler leg.; 1 ♂, 2 ♀, 1 Deutonymphe, Akschehir, Ebene, unter Mandelbaumrinde, 19. 4. 1960, Ressler leg.; 3 ♀, Akschehir, Bahnhofstraße, unter Pappelrinde, 28. 5. 1960, Ressler leg. — Im südlichen Mitteleuropa und in Südeuropa verbreitet.

Hysterochelifer meridiannus (L. KOCH)

7 ♂, 7 ♀, 2 Deutonymphen, Toprakhale bei Iskenderun, Prov. Hatay, Bahnhof, unter Laubbaumrinde, 12. 4. 1960, Ressler leg.

Die vorliegende Population dieser über Südeuropa weit verbreiteten Art ist insofern bemerkenswert, als bei sämtlichen Männchen der Terminaldorn des männlichen Vordertarsus fast völlig reduziert ist oder sogar gänzlich fehlt. Sonst sind jedoch keinerlei Abweichungen gegenüber den typischen Vertretern dieser Art festzustellen.

Hysterochelifer tuberculatus (H. Luc.)

1 ♀, Ulu-Dagh bei Bursa, SW-Hang, Edelkastanienwald, 7. 5. 1962, Schweiger leg. — Im Mediterrangebiet weit verbreitet.

Hysterochelifer tauricus nov. spec. (Abb. 5)

Carapax ungefähr so lang wie am Hinterrande breit, sehr dicht und ziemlich fein granuliert und außerdem mit zahlreichen groben, kegelförmigen Körnern besetzt, auf denen die kurzen, leicht gekeulten Vestituralborsten sitzen; beide Querfurchen schmal, aber scharf eingeschnitten und seitlich stark verbreitert, die subbasale Furche von der vorderen doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand. Augen mit flacher Linse. Abdominaltergite durchwegs geteilt, sehr dicht granuliert; die Halbtergite mit je 6 bis 8 Hinterrandborsten, vom 7. Segment an eine dieser Borsten in diskaler Stellung, die mittleren und hinteren Tergite auch mit einer Seitenrand- und Medialrandborste. Alle Borsten kurz und leicht gekeult. Endtergit ohne Tastborsten. Sternite schuppig granuliert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Galea apikal mit 5 Krallenästchen. Palpen schlank, länger als der Körper, fein und sehr dicht granuliert, Trochanter und Femur allseits, Tibia medial und Hand mediobasal mit groben, kegel- oder zahnförmigen, kurze Borsten tragenden Körnern. Trochanterhöcker

groß. Femur kurz gestielt, 5,2 mal, Tibia 3,8 mal, Hand 2,3 mal, Schere mit Stiel 4,5 mal, ohne Stiel 4,2 mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand ohne Stiel. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers kaum proximal von *est* und halbwegs zwischen *isb* und *it* stehend, letzteres an *et* genähert und von der Fingerspitze ebenso weit entfernt wie von *ist*, *est* nahe der Fingermitte befindlich; *st* des beweglichen Fingers ungefähr halbwegs zwischen *sb* und *st*. Subterminalborste der Tarsen und Krallen einfach. Hintertarsus mit einer langen subapikalen Tastborste. — Körper L. ♀ 4,3 mm; Carapax L. 1,35 mm, B. 1,30 mm; Palpen: Femur L. 1,80 mm, B. 0,35 mm, Tibia L. 1,52 mm, B. 0,40 mm, Hand L. 1,45 mm, B. 0,60 mm, Finger L. 1,32 mm.

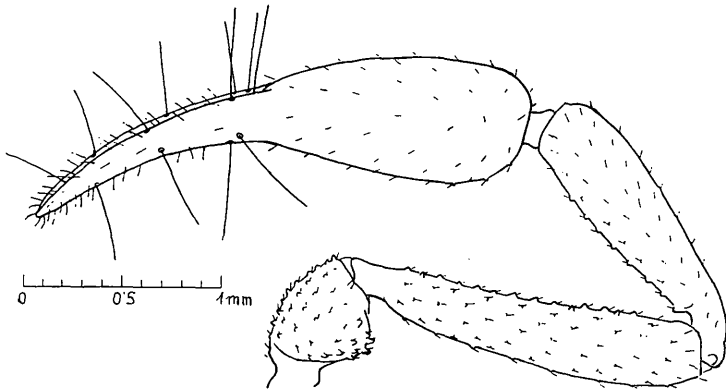


Abb. 5. *Hysterochelifer tauricus* nov. spec., ♀, rechte Palpe.

Type: 1 ♀, Pozanti-Karakuz, Taurus, im Föhrenwald unter Rinde, 25. 4. 1962, Ressler leg.

Die größte bisher bekannte Art der Gattung, die sich vom nächstverwandten *H. cyprius* (BEIER) durch bedeutend schlankere Palpentibia, einfache Subterminalborste der Tarsen und einfache Klauen unterscheidet. Von *H. gracilimanus* BEIER aus Süd-Anatolien ist sie durch die Stellung der Tasthaare des festen Palpenfingers (*ist* kaum proximal von *est*, *it* an *et* genähert) leicht zu unterscheiden.

Chelifer cancroides L.

1 ♀, Akschehir, am Fuße des Sultan-Dagh, unter Mandelbaumrinde, 27. 5. 1960, Ressler leg. — Fast kosmopolitisch.

Dactylochelifer anatolicus nov. spec. (Abb. 6)

Carapax ungefähr 1,2 mal länger als breit, sehr dicht mosaikartig granuliert, in der Basalhälfte etwas aufgeheilt; die submediane Querfurche sehr schmal, aber ziemlich scharf eingeschnitten, die subbasale, die von ihr fast doppelt so weit entfernt ist wie vom Hinterrand, breit und flach. Augen mit

gewölbter Linse. Abdominaltergite dicht schuppig granuliert, durchwegs geteilt; die Halbtergite je mit 4 bis 5 Hinterrandborsten, vom 4. Segment an auch mit 1 Seitenrand-, 1 Medialrand- und 1 Diskalborste; alle diese Borsten sehr kurz, aber derb, distal etwas verdickt und gezähnt. Endtergit mit einem Paar lateraler Tastborsten, auch die Seitenrandborsten des 9. und 10. Segments etwas verlängert. Sternitborsten einfach. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Galea bei beiden Geschlechtern apikal mit 5 krallenförmigen, kurzen Seitenästchen. Palpen einschließlich der Hand dicht und ziemlich derb granuliert, hell gelblichbraun, die Schere dunkelbraun. Trochanterhöcker rundlich. Femur gestielt, 3,6 mal, Tibia 2,8 bis 3 mal, Hand 2,2 bis 2,3 mal, Schere mit Stiel 3,8 bis 3,9 mal, ohne Stiel 3,5 bis 3,6 mal länger als breit. Finger beim

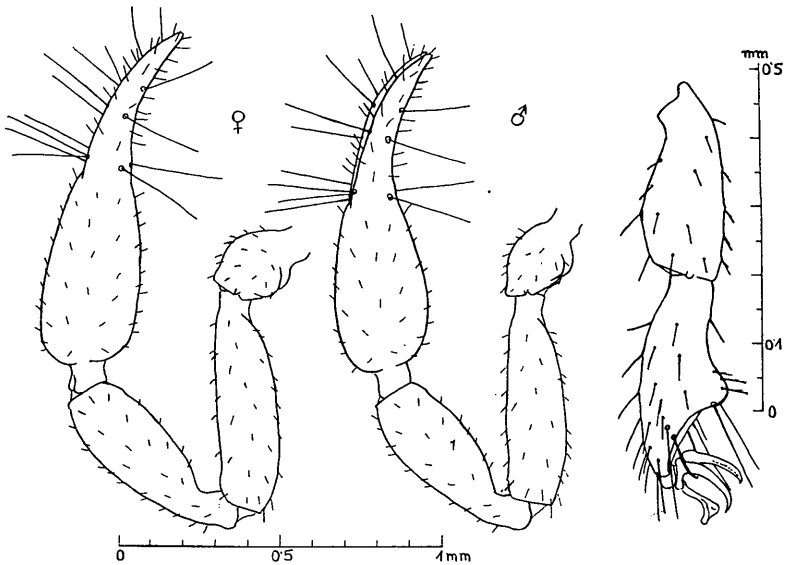


Abb. 6. *Dactylochelifer anatolicus* nov. spec., linke Palpe von ♂ und ♀, daneben Tibia und Tarsus des männlichen Vorderbeines.

Männchen so lang wie die Hand ohne Stiel, beim Weibchen etwas kürzer. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers fast in gleicher Höhe mit *est* stehend. Tibia der männlichen Vorderbeine 2,4 mal, Tarsus 2,2 mal länger als breit, dieser frontal sinuiert, sein Vordereck stark beulenförmig vorragend; die Außenklaue gerade, mit Zähnenkamm und sehr kurzer, eingekrümmter Spitze. — Körper L. ♂ 2 mm, ♀ 2,3 mm; Carapax L. 0,73 bis 0,75 mm, B. 0,60 bis 0,62 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0,66 mm, B. 0,18 mm, Tibia L. 0,60 mm, B. 0,21 mm, Hand L. 0,61 mm, B. 0,28 mm, Finger L. 0,53 mm; ♀ Femur L. 0,68 mm, B. 0,19 mm, Tibia L. 0,63 mm, B. 0,21 mm, Hand L. 0,68 mm, B. 0,30 mm, Finger L. 0,53 mm.

Typen: 1 ♂, 3 ♀, Akschehir, Sultan-Dagh, NO-Hang, unter Gebüsch in verlassenem Schildkrötenlager, 4. 5. 1960, Ressler leg.

Paratypen: 1 ♂, 3 ♀, Akschehir, NO-Hang des Sultan-Dagh, Weidegebiet, in der Bodenstreu unter Gebüsch, 22. und 29. 4. 1960; 1 ♀, 1 Deutonymphe, Kizilcahamam nördlich von Ankara, Föhren-Eichen-Mischwald, in der Bodenstreu, 30. 5. 1962, Ressler leg.

Nächstverwandt mit *D. gracilis* BEIER aus Persien und mit diesem in den Palpenmaßen sowie in der Färbung weitgehend übereinstimmend, von ihm aber durch die Form des männlichen Vordertarsus, dessen Vordereck stark beulenförmig vorragt, sehr leicht zu unterscheiden.

Rhacochelifer lobipes BEIER

3 ♂, 4 ♀, Akschehir, Tekke-Tal, unter Eichen- und Schwarzföhrenrinde sowie in morscher Eiche, 17. und 28. 4. 1960, Ressler leg.; 3 ♀, Akschehir, NO-Hang des Sultan-Dagh, unter Gebüschwurzelstockrinde und im Moos, 21. 4. und 17. 5. 1960, Ressler leg. — Die Art wurde aus Kleinasien beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Pseudoskorpione aus Anatolien. 267-277](#)